

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 242 (1969)

Artikel: Die Rache des Elefanten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-656698>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

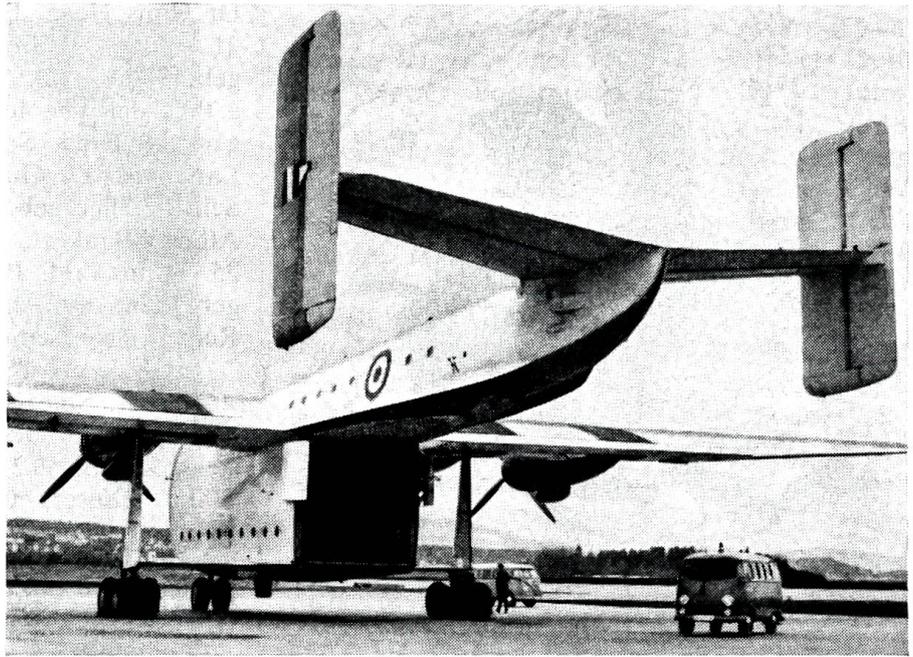
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zum Wanken, vielleicht sogar zum Einsturz bringen und denen zur Last fallen, die sich den Rappen am Mund absparten? Das durfte nie und nimmer geschehen.

Behutsam schloss die Bäuerin alles wieder zu und legte den Schlüssel an seinen gesicherten Ort zurück. Und dann verstrich die Zeit, so wie sie schon immer verstrichen war. Ein Tag folgte dem andern, und jeder glich seinem Vorgänger und blieb für Annelies Lengacher finster wie die wolkenverhängte Nacht. Sie lebte noch sieben Jahre. Als sie zum Sterben kam, setzte sich ein feines Lächeln in ihre Mundwinkel; denn in der letzten Stunde sah sie im Geiste noch einmal die Schönheit ihrer Bergheimat Hohmatt.



Ein seltsamer Vogel

Diese Frachtmaschine Blackburn Beverley kann bis zu 24 t Nutzlast in ihrem riesigen Rumpf aufnehmen.

Photopress-Bilderdienst, Zürich

DIE RACHE DES ELEFANTEN

Kapitän Johnson sass mit mehreren «Landratten» bei einem ausgedehnten Schoppen in der Hafenkneipe und erzählte aus seinen Erlebnissen. Er sprach auch von einer Grosswildjagd, der er beigewohnt habe, und erwähnte, dass der Elefant ein ihm zugefügtes Unrecht nicht vergesse.

«Stimmt, Kapitän», nickte der mit ihm trinkende Petersen. «Ich arbeitete eine Zeitlang in einem Zirkus. Weil ich eines Tages die Probe machen wollte, ob der Elefant wirklich nichts vergesse, ärgerte ich einen, indem ich ihm einen Besen an den Schwanz band.

Wenige Tage später, ohne ihn wieder gesehen zu haben, schied ich aus dem Zirkus aus, und ich dachte nicht mehr an den Elefanten.

Es vergingen drei Jahre. Da traf ich in einer sehr belebten Strasse auf einen Zirkusumzug. Die

Spitze führte jener Elefant, dem ich den Besen an den Schwanz gebunden hatte. Als er mich sah, hob er den Rüssel und trompetete. Es wurde mir bange. Der Elefant trat aus der Reihe, packte mich mit dem Rüssel und schob mich durch ein offenes Fenster eines ersten Stockwerkes.

Starr vor Schreck stand ich einem hübschen Mädchen gegenüber, das im Begriffe war, sich anzukleiden. Offenbar war sie soeben aus dem Bad gekommen.»

«Und was haben Sie dann getan?» fragte der Kapitän lachend.

«Was soll ich getan haben», antwortete die Landratte. «Ich entschuldigte mich in aller Form, sagte, dass mich der Elefant in diese peinliche Situation gebracht habe, und da wir ins Gespräch kamen und uns wiedersahen, habe ich das entzückende Wesen geheiratet.»